



Zum Aufstieg in Richtung La Rusna gehört dieser Ausblick auf die Ebene von Bargis.



Bis hierher lässt es sich trockenen Fusses vordringen, um den zweiten Wasserfall zu betrachten.

Auf Entdeckungstour zu einem verborgenen Naturschauspiel

Die erstmalige Exkursion des Verkehrsvereins Trin zum Kraftort der «Kathedralen von Bargis» verblüffte Einheimische und Gäste gleichermassen.

■ Text und Bilder von Tibert Keller

Unsere Region ist wohl vielfältiger, als dies manchem Gast, ja sogar eingesessenen Bewohnern bewusst ist. Im ganzen Spektrum von der Rheinschlucht über die Wälder mit Seen, den von Steilflanken umgebenen Alpweiden bis zu den geologisch bemerkenswerten Gipfelregionen mit dem Unesco-Weltkulturerbe Tektonikarena Sardona gibt es, noch einiges zu entdecken. Denn abseits gängiger Routen verbirgt sich noch manche Attraktion. Gerade diesen widmet sich der

mit viel Herzblut geführte Verkehrsverein Trin (VVT). So erfreuen sich die sommerlichen Exkursionen zu den Gletschermühlen auf der Trinser Alp Mora grosser Beliebtheit. «Für dieses Jahr haben wir versuchsweise ein neues Ziel ins Programm aufgenommen», sagt Pia Caprez, die junge Präsidentin des VVT.

Denn die «Kathedralen von Bargis» sind ein Geheimtipp. Eigentlich nur wenige Meter vom viel begangenen Wanderweg durchs Tal

ob Bargis entfernt, findet sich, gut versteckt, ein von zwei Wasserfällen garnierter Felsenkessel.

Ziel verpasst

Wie gut dieser verborgen ist, musste auch Reinfried Schafflützel erfahren. Er liess sich als Exkursionsleiter zu dieser am 4. August durchgeführten Entdeckungstour motivieren. Der längst pensionierte Lehrer blieb seiner Berufsüberzeugung treu, jede Tour mit Gästen erst zu rekognoszieren. Denn auch er war noch nie an diesem geheimnisvollen Ort. Also marschierte der rüstige Rentner am vorangegangenen Sonntag von Bargis los und hielt nach dem ihm beschriebenen Ziel Ausschau. «Irgendwie muss ich die Abzweigung verpasst haben, und so stieg ich immer wei-

ter rauf», gestand Schaflützel gegenüber der 13-köpfigen Exkursionsgruppe.

Diese profitierte vorletzten Mittwoch nicht nur von einer eindrucklichen Tour, sie hatte an jenem Tag auch enormes Wetterglück, denn es regnete vorher und nachher.

Spärliche Hinweise

Von der aus Einheimischen, Alteingesessenen, Zugezogenen sowie langjährigen in- und ausländischen Gästen zusammengesetzten Gruppe waren nur zwei früher schon Mal in der «Kathedrale» drin.

Einer von ihnen, Insider und langjähriges VVT-Vorstandsmitglied Hans-Jacob Panzer, begründet, warum es keine Wegweiser zu dieser Attraktion gibt: «Wir müssten zu viel in einen sicheren Zugang investieren, um nicht Probleme mit der Haftung zu riskieren.» Denn je nach Wassermenge oder bei einem Gewitter könne die Passage durch die Felsenge unmöglich oder sogar gefährlich werden. Zu den spärlichen Hinweisen auf die Stelle zählt die neueste Wanderkarte von Flims Laax Falera Tourismus.

Verpflegung inbegriffen

«Ich denke schon, dass wir nächstes Jahr diese Exkursion wieder anbieten werden», sagt Pia Caprez, die ebenfalls zum ersten Mal zu diesen Wasserfällen vorgedrungen war. Grossen Anklang bei den Gästen fand auch die Kombination der Exkursion mit einem Mittagessen, das René Spack von der «Casa Selva» vorbereitet hatte. An der Alphütte von La Rusna gab es biologische Salate aus der Region zu über dem Feuer gebratenen Würsten. In gleicher Manier findet am 18. August die dritte und letzte Exkursion dieses Jahres zu den Gletschermühlen statt. Auch dann wird Reinfried Schaflützel den Ausflug mit fachkundigen Informationen zur Geologie, Fauna und Flora bereichern. Drei Tage danach hält der VVT übrigens die 48. Generalversammlung ab.

Info unter www.trin-verkehrsverein.ch



Markanter «Adlerfelsen» vor La Rusna.



Unerwartete Szenerie inmitten haushoher Felswände: ein verborgenes Naturschauspiel unweit viel begangener Wanderroute.



Vielseitiger Exkursionsleiter: Reinfried Schaflützel (rechts) bereichert die Tour mit interessanten Fakten.



Fördert die Geselligkeit: Verkehrsverein Trin und René Spack organisierten die Verpflegung.